

Bibelreise mit P. Thomas Bobby Emprayil – Tag 172  
1 Chr 5+6/ Psalm 130/ Epheser 4

„Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat.“ (Mt 28,20)

Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch wieder P. Bobby im Namen Jesu Christi zu den Betrachtungen am 172. Tag der Bibelreise. Gelesen haben wir heute 1 Chronik 5 und 6, den Psalm 130 und Epheser 4. In 1 Chronik 5 und 6 geht es weiter mit der Aufzählung der Genealogie der Stämme. So viele Namen lesen wir, Ruben, Gad, Levi und so viele andere. Gestern hatten wir gehört, dass wir, auch wenn es sehr ermüdend ist, die Stammeslisten in der Bibel lesen sollen, da diese doch relevant sind. Wenn wir diese losgelöst vom Text lesen, werden wir die Gnade Gottes mehr zu schätzen wissen, da auch diese Listen dem Odem Gottes entstammen und uns dem Herrn näherbringen sollen. Sieben Punkte möchte ich bezüglich dieser Stammeslisten anführen. Zunächst einmal zeugen diese von der historischen Zuverlässigkeit der Namen. Die Namen und die Geschlechterfolge stimmen mit der Geschichte überein und sind ein Hinweis darauf, dass sie während der Zeit der Entstehung der Bibel gelebt haben. Durch diese Familienstämme verstehen wir die Bibel mehr als einfach eine Geschichte oder ein Gleichnis, das uns sagen möchte, wie wir unser Leben führen sollen. Es ist wichtig zu verstehen, dass diese Menschen tatsächlich gelebt haben. Der zweite Punkt ist, dass Gott der Familie eine große Bedeutung beimisst, und das bereits seit Adam und Eva. Die Familiengemeinschaft ist die Grundlage der menschlichen Gesellschaft und die Wichtigkeit der Familie kommt in jeder Generation in der ganzen Bibel zum Ausdruck. Drittens zeigen die langen Listen das Wesen Gottes und Sein Interesse an den einzelnen Menschen. Gott sah Israel nicht als anonyme Masse an Menschen oder nur eine Gemeinschaft der Gläubigen, nein, Er kümmert sich auch um die kleinsten Belange der Menschen. Das inspirierte Wort Gottes nennt die Menschen beim Namen, die echte Menschen mit einer echten Geschichte und Zukunft waren.

Im Neuen Testament zeigt uns Jesus dieses göttliche Wesen. Viertens bemerken wir beim Lesen dieser Stammbäume, dass Gott auch zerbrochene und sündhafte Menschen für hehre Zwecke einsetzte. In der im Matthäusevangelium aufgeführten Ahnenlinie von Jesus sind fünf Frauen erwähnt, obwohl Frauen damals einen niedrigen Stellenwert hatten. Mit Ausnahme von Maria, führten diese Frauen alle ein moralisch bedenkliches Leben: Tamar, Batseba und Rahab, die eine Prostituierte war, sowie Rut, eine Moabiterin. Sie alle wurden als direkte Vorfahren von Jesus aufgelistet, ferner die bösen Könige wie Amon und Manasse. Der Herr zeigt uns hier, wie Gott zerbrochene und unvollkommene Menschen einsetzt, was uns Hoffnung gibt. Die Heilsgeschichte ist keine Geschichte der Gerechten allein. Preiset den Herrn! Als fünften Punkt möchte ich anführen, dass diese Genealogien viele biblischen Prophezeiungen bestätigen, die sich erfüllt haben, und bezeugen, dass Gott uns durch die Geschichte hinweg nicht verlassen hat und Seine Versprechen immer hält. Auch Seine Verheißung über das Kommen des Messias erfüllte Er. Er sollte ein Jude aus dem Stamme Juda, ein Nachkomme von Abraham und David sein. All dies erfüllte sich in Jesus Christus. Gott erfüllte Seinen Plan durch die Geschichte hindurch und setzte die guten wie die schlechten gleichermaßen ein. Der sechste Punkt ist, dass hiermit auch die Legitimität für bestimmte Ämter gegeben ist. So durften z.B. nur Leviten und die Nachkommen Aarons am Tabernakel und im Tempel ihren Dienst als Priester verrichten. Gemäß dem mosaischen Gesetz waren auch viele Aktivitäten jüdischen Nachkommen vorbehalten. Der siebte und letzte Punkt ist, dass Gott mit der Geschlechterfolge Seine bedingungslose Liebe für die Menschen und den Bund mit ihnen bezeugte. Das ist Sein Versprechen an uns durch Seinen Bund und betrifft alle Generationen: Gott hat die ultimative Kontrolle über die Geschichte und die gesamte Menschheit. Auch die Sünden der Menschen können Seinen Plan und Seine Liebe für uns nicht beeinträchtigen. Preiset den Herrn!

Auch der Psalm 130 ist einer der 15 Stufen- bzw. Wallfahrtspsalme und zudem einer der 7 Bußpsalme, der den lateinischen Titel De Profundis trägt und ein Hilferuf aus tiefster Not ist. Dieser Psalm beginnt mit den folgenden Worten: „Aus den Tiefen rufe ich, HERR, zu dir: / Mein Herr, höre

doch meine Stimme!“ Dieser Psalm bietet großen Trost für Menschen in Not. Der Bibelkommentar Matthew Henry fasst diesen Psalm für uns mit folgenden Worten zusammen: „Der Psalmist bringt hier vier Dinge zum Ausdruck. Erstens, seine Sehnsucht nach Gott (Vers 1-2), seine Reue, die er Gott gegenüber zeigt (Vers 3-4): Würdest du, HERR, die Sünden beachten, mein Herr, wer könnte bestehen? Doch bei dir ist Vergebung, damit man in Ehrfurcht dir dient. Dann spricht er vom Warten auf den Herrn, wenn er sagt: Ich hoffe auf den HERRN, es hofft meine Seele, ich warte auf sein Wort. Meine Seele wartet auf meinen Herrn / mehr als Wächter auf den Morgen, ja, mehr als Wächter auf den Morgen. (Vers 5+6) Zuletzt führt er an, was er sich von Gott erwartet (Vers 6+7): Israel, warte auf den HERRN, / denn beim HERRN ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle. 8 Ja, er wird Israel erlösen aus all seinen Sünden.“ Was für ein tiefgründiger Psalm! Halleluja!

Nun zum 4. Kapitel des Epheserbriefs, in dem der Hl. Paulus Mahnungen zum christlichen Lebensstil in der Praxis aufschrieb. Paulus beginnt mit einem Aufruf zur Einheit unter allen Christen, ungeachtet der verschiedenen geistigen Gaben, die ein jeder erhalten hat. Jeder hat eine andere Berufung, die Einheit soll aber durch Liebe gewährt bleiben. Vers 15: „Wir aber wollen, von der Liebe geleitet, die Wahrheit bezeugen und in allem auf ihn hin wachsen. Er, Christus, ist das Haupt.“ Der Apostel Paulus ermahnt uns, die Wahrheit in Liebe zu sagen, aus der Liebe zu den Menschen und zu Gott. Ferner fordert er uns dazu auf, den alten Menschen des vergangenen Lebens abzulegen. Vers 22-24: „Legt den alten Menschen des früheren Lebenswandels ab, der sich in den Begierden des Trugs zugrunde richtet, und lasst euch erneuern durch den Geist in eurem Denken! Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit!“ Die schlechten Gewohnheiten sollen wir ablegen und Christus anziehen. Er spricht davon, dass wir die Falschheit und Lüge ablegen und die Wahrheit sprechen sollen. Auch sollen wir übergroßen Zorn vermeiden und unseren Zorn und Hass sollen wir noch vor dem Abend ablegen und die Wiederversöhnung soll noch vor dem Sonnenuntergang stattgefunden haben. Dann sollen wir nicht stehlen, sondern mühsam mit eigenen Händen etwas verdienen, über unsere Lippen soll kein böses Wort kommen, sondern nur positive, aufmunternde Worte. Jede Art von Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung mit allem Bösen sollen wir aus unserer Mitte verbannen. Vers 32: „Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat.“ Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater der Sohn und der Hl. Geist. Amen.